

3. Vertiefungen.

a) Sind die Vertiefungen der Erde nicht besonders breit, so heißen sie Risse, Klüfte, Abgründe und Schlünde; die breiteren Vertiefungen, die zwischen Bergen hinlaufen, heißen Pässe, und sind sie von beträchtlicher Länge und Breite, Thäler. Die merkwürdigsten Vertiefungen sind die Höhlen, d. s. die leeren Räume im Innern der Erde, und namentlich die Tropfstein-Höhlen.

Die fränkische Schweiz.

b) Diese breitet sich im nordöstlichen Franken zwischen den Städten Bayreuth und Erlangen aus und wird von den Vorbergen des Fichtelgebirges gebildet. Sie ist schön, sehr schön, reizend, wild und lieblich in reicher Abwechslung. Ihre Thäler sind von dem weichsten Wieswachs bedeckt, von kristallklaren schäumenden Flüsschen durchströmt, eingengt bald von schönen Waldbergen, bald von wildherniedersehenden Felsen mit Schlössern und Ritterburgen. Von den Flüssen vereinigt sich die Aulseß bei Muggendorf mit der Wiesent, und diese bei Forchheim mit der Regnitz. Die Felsen sind überall auf wunderbare Weise zerklüftet, zertrümmert und durch Höhlen unterwölbt. Schon seit Menschengedenken wallen zur Sommerzeit zahlreiche Schaaren Fremder von nah und fern dem reizend gelegenen Marktflecken Muggendorf zu, um von hier aus die Thäler zu durchwandern, die Berge zu erklimmen und in deren unterirdische Dome hinabzusteigen. Von Forchheim kommend, betritt man bei Streitberg die fränkische Schweiz, dessen Höhe die schönste Aussicht über das mit zahlreichen Ortschaften geschmückte Wiesenthal darbietet. Auf dem Wege von da nach Muggendorf stellt sich die Ruine Reideck dar, welche auf einem schroffen Felsen ruht. Von Muggendorf aus besucht man vier höchst merkwürdige Höhlen: die Rosenmüllers-, Oswalds-, Wunders- und Bizzhöhle, in welchen uns die wunderbarsten Tropfsteingebilde, Lager von Knochen und große Wasserbecken entgegen-treten. —

Auf einer andern Wanderung erreicht man das Dorf Engelhardtsberg, und wendet sich von da aus zum Adlerstein, einem hohen, durch eine Treppe zugänglich gemachten Felsen, mit herrlicher Aussicht über alle hervorragenden Plätze und Schlösser der Gegend und bis zum Fichtelgebirg. Von da geht es wieder zurück nach Engelhardtsberg zur Riesenburg. Diese ist eine natürliche Felsengruppe mit Klippen und Thürmen. Wieder in das Thal durch ein sehr großes natürliches Felsenthor hinabgestiegen, gelangt man zu dem schon in der Ferne gehörten Wasserfalle beim Zusammenflusse der Aulseß und Wiesent, Loos genannt, dem Mittelpunkte dreier hier zusammenlaufender Thäler. Das Rabenecker Thal führt uns zu der altersgrauen, bewohnten Burg Rabeneck, welche von hohen schroffen Felsen erst in das Thal hinab-blickt. Eine halbe Stunde weiter liegt das Schloß Rabenstein, in dessen Nähe sich die Könia Ludwigs-Höhle mit großartigem erhabenen Dome und die große neuentdeckte Zoolithenhöhle mit Ueberresten des Mammuts und des Höhlenbären befinden.

Merkwürdige Höhlen liegen auch in den Umgebungen der alten Burg-rüne Gailenreuth, nämlich die Kappshöhle, welche nur mit Hilfe eines Seiles erstiegen werden kann, aber ein weites mit den herrlichsten Tropfsteinfabnen geziertes Gewölbe enthält; dann die Gailenreuther Zoolithenhöhle *), welche

*) Zoolith, ein versteineter thierischer Körper.